


# AMTSBLATT

## DES KREISES WŁOSZCZOWA

**Nr. 5.** **Włoszczowa, am 1. Juni 1918.**



### 1.

### Weitere Einlösung der 10 Heller - Nickelmünzen.

Nickelmünzen zu 10 Heller öst. und ung. Gepräges, die bis 30. April 1918 zur Einlösung zu bringen waren, werden von den militärischen Kassen auch noch bis auf weiteres zum Nennwerte bei allen Zahlungen und im Verwechslungswege angenommen.

### 2.

### Verordnung vom 17. Mai 1918, betreffend den Reiseverkehr zwischen dem Okkupationsgebiete einerseits, Russland und der Ukraine anderseits.

Auf Grund der Kraft Allerhöchsten Oberbefehles erteilten Ermächtigung Seiner k. u. k. Apostolischen

Majestät wird für die in österreichisch-ungarischer Militärverwaltung stehenden Gebiete Polens gemäss Artikel II, Absatz 2, des Verfassungspatentes vom 12. September 1917, Nr. 75 V. Bl. zur Wahrung wichtiger Kriegsinteressen folgendes verordnet:

§ 1.

Zum Überschreiten der Grenze des Okkupationsgebietes ist bei Reisen nach oder aus Russland oder der Ukraine ausser dem in § 4 der Passverordnung vom 25. August 1915, Nr. 35 V. Bl. vorgeschriebenen Reisepässe eine militärische Bewilligung (Passierschein) notwendig.

Ansuchen um diese Bewilligung werden von der Passbehörde, d. i. dem k u. k. Kreiskommando oder der k. u. k. Vertretungsbehörde im Auslande entgegengenommen und mit dem ordnungsmässig ausgestellten Reisepasse der zuständigen militärischen Stelle vorgelegt.

Das in § 4, Absatz 1 der Passverordnung für Reisen in das Okkupationsgebiet vorgeschriebene Visum ist bei den im ersten Absatze bezeichneten Reisen nicht notwendig.

§ 2.

Staatsangehörige im Königreiche Polen, die mit Bewilligung des Militärgeneralgouvernements aus Russland oder der Ukraine in ihren ständigen Aufenthaltsort im Okkupationsgebiete zurückkehren, sind von der Beibringung der militärischen Bewilligung (§ 1.) befreit.

Der Militärgeneralgouverneuer kann für die Rückkehr der im ersten Absatze bezeichneten Personen Erleichterungen von den Vorschriften der Passverordnung über die Ausweispflicht bewilligen und die Beförderung der Rückwanderer in Sammeltransporten regeln.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

## 3.

## Umzäumen der privaten Steinbrüche.

Es wurde wahrgenommen, dass die sich stets enorm mehrenden kleinen, privaten Steinbrüche, nicht nur auf höchst irrationelle Weise immer wieder neue Grundstücke der heute so kostbaren Bebauung berauben, sonderen überdies, ohne Einhaltung der primitivsten Sicherheitsmassnahmen angelegt werden.

Was die erwerbsmässigen Steinbrüche anbelangt, wurden separate Anordnungen erlassen.

Bezüglich der seitens der Grundbezitzer (Pächter) auf ihren Grundstücken zum eigenen Gebrauch angelegten Steinbrüche, werden dieselben hiemit verpflichtet diese Steinbrüche (Gruben) ordentlich und zwar in erster Linie durch entsprechende Einfriedung zu sichern.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnung wird vom k. u. k. Kreiskommando mit Geldstrafe bis 200 K. oder Arreststrafe bis zu 14. Tagen bestraft.

Überdies hat der Magistrat, bezw. Wójt, im Falle der Nichtbefolgung, ungeachtet des Strafverfahrens, die nötige Sicherung auf Kosten des Grundbesitzers (Pächters) anzuordnen und vom demselben sodann die Kosten einzutreiben.

Diese Verordnung ist sofort zu verlautbaren.

Endlich wird darauf aufmerksam gemacht, dass sich unplanmässige Anlage immer neuer Steinbrüche (Gruben) als Verschwendung des Bodens darstellt und den einfachsten ekonomischen Grundsätzen widerspricht, denn 1. ordnungsmässig angelegter Steinbruch bei fachgemässen Materialgewinnung, könnte für eine oder mehrere Ortschaften ausreichen.

4.

## Preisrelationen für Getreide und Gemüse aus der Ernte 1918.

Mit Vdg. LV. Nr. 29226 vom 20. April 1918 wird das Wertverhältnis in Prozenten für Getreide, Hülsenfrüchte und Gemüsesorten der neuen Ernte in nachstehender Tabelle bekanntgegeben.

Als Einheit gilt bei der Relation für Getreidearten und Hülsenfrüchte der Weizenpreis, für Gemüsesorten der Kartoffelpreis bei der Übernahme bis Ende November.

# TABELLE

### betreffend Relation der Getreide, Hülsenfrüchte und Gemüsesorten.

| Gruppe | Pflanzenart | Prozentsatz | Gruppe | Pflanzenart | Prozentsatz | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Getreide und Hülsenfrüchte | Weizen | 100 | Gemüse | Kartoffel | 100 | |
| | Roggen | 87 | | Kohlrübe | 125 | |
| | Gerste | 87 | | Stechrübe | | |
| | Hafer | 95 | | Dorschen | | |
| | Hirse | 150 | | Wrucken | | |
| | Buchweizen | 130 | | Stoppelrübe | | |
| | Wicke | 130 | | Halmrübe | | |
| | Pferdebohne | 150 | | Futterrübe | 80 | |
| | Lupine | 90 | | Halbzuckerrübe | 80 | |
| | Erbse | 500 | | Zuckerrübe | 80 | von Zuckerfabriken nicht kontrahierte |
| | Peluschke | 300 | | | | |
| | Fisolen | 600 | | Rote Rübe | 200 | (Salatbeete) |
| | Linsen | 700 | | Ober-Kohlrabi | 150 | |
| | | | | Karotten | 225 | |
| | | | | rote Speisemöhren | 150 | |
| | | | | gelbe „ | 150 | |
| | | | | weise Futtermöhren | 100 | Grünköpfige |
| | | | | Petersilie | 175 | |
| | | | | Sellerie | 250 | |
| | | | | Kohl | 160 | Wirsing Blätterkohl |
| | | | | Kraut | 150 | spätes |

# Beispiele

**der Preisbildung bei Getreide, Hülsenfrüchten und Gemüse auf Grund der Relationen.**

| Pflanzenart | Prozentsatz | Beträgt der Weizenpreis Kronen. pro 1. q. | | | | Kartoffelpreis Kronen pro 1. q. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 60 | 65 | 70 | 75 | 16 | 18 | 20 | 22 | 24 |
| | | so beträgt der Preis für nebenstehende Bodenprodukte per 1 q. in K. | | | | | | | | |
| Roggen | 87 | 52.20 | 56.55 | 60.90 | 65.25 | | | | | |
| Gerste | 87 | 52.20 | 56.55 | 60.90 | 65.25 | | | | | |
| Hafer | 95 | 57.— | 61.75 | 66.50 | 71.25 | | | | | |
| Hirse | 150 | 90.— | 97.50 | 105. | 112.50 | | | | | |
| Buchweizen | 130 | 78.— | 84.50 | 91.— | 97.50 | | | | | |
| Lupine | 90 | 54.— | 58.50 | 63.— | 67.50 | | | | | |
| Erbse | 500 | 300.— | 325.— | 350.— | 375.— | | | | | |
| Peluschke | 300 | 180.— | 195 — | 210.— | 225.— | | | | | |
| Fisolen | 600 | 360.— | 390.— | 420.— | 450.— | | | | | |
| Linsen | 700 | 420.— | 455.— | 490.— | 525.— | | | | | |
| Futterrübe | 80 | — | — | — | — | 12.30 | 14.40 | 16.— | 17.60 | 19.20 |
| Rote Rübe | 200 | — | — | — | — | 32.— | 36.— | 40.— | 44.— | 48.— |
| Karotten | 225 | — | — | — | — | 36.— | 40.50 | 45.— | 49.50 | 54 — |
| rote Speisemöhren | 150 | — | — | — | — | 24 — | 27.— | 30.— | 33.— | 36.— |
| Kohl | 160 | — | — | — | — | 25.60 | 28.80 | 32.— | 35.20 | 48.40 |
| Kraut | 150 | — | — | — | — | 24.— | 27.— | 30.— | 33.— | 36.— |

## 5.

## Uberkontingentsprämien.

Ad EV. Nr. 1189|18 vom 25. April werden die Produzenten die Anspruch auf Prämien haben aufgefordert, nach beendeter **freiwilliger Abstellung** ihrer **gesamten Überschüsse**, unter Vorweisung des ordnungsgemäss ausgefüllten Getreidepasses, ihre Forderungen bei der LA. geltend zu machen.

Zur Dokumentierung der abgestellten Mengen ist zu erbringen:

1) Der Getreidepass mit einer vom Produzenten selbst besorgten legalisierten Abschrift desselben;

2) Die Roten Einlieferungsbestätigungen über Einlieferungen in die EVZ. Magazine:

3) Die Bestätigung des zuständigen Gendarmerie-Posten-Kommandos, dass die Abstellung **freiwillig** und nicht mit Zwangsmitteln erfolgt ist und das sämtliche Vorräte restlos abgeliefert wurden.

Allfällige Prämienschuldigkeiten der PGZ. werden nicht bezahlt, sondern durch diese selbst.

Nach diesen Ausführungen, bleiben die Rechte der Produzenten hinsichtlich Prämienzuerkennung bewahrt, wenngleich die Auszahlung nicht sofort, sondern zu einem späteren Termin erfolgt.

## 6.

## Valutaabgabe bei Ausfolgung von Ausfuhrzertifikaten nach dem Auslande.

Bei Ausfolgung von Ausfuhrzertifikaten nach dem Auslaude ist für die Bezahlung der Markwerte in Kronen der jeweilige Kurs massgebend. Differenzen die sich aus den Kursschwankungen ergeben, hat der Käufer bezw. Verkäufer zu tragen. Die Militärverwaltung oder die Österr.-Ungar. Bank kommen für diese nicht auf.

## 7.

## Einhebungsart der Wechselstempelgebühr bei Summen über 1000 Rubel.

Mit der Verordnung vom 10. Mai 1918, FA. Nr. 301, 131 hat das k. u. k. Militärgeneralguvernement in Bezug auf die Einhebungsart der Wechselstempelgebühr bei Summen über 1000 Rub. folgendes angeordnet:

Bei Wechselsummen über 1000 Rub. ist die erhöhte Wechselgebühr (per 20. kop. von je 100 Rb)

a) bis zu 20 Rb. nur mittels Stempelmarken

b) über 20 rub. mittels Stempelmarken oder in Baren zu entrichten.

Bei Entrichtung der Wechselgebühr mittels Stempelmarken sind die Marken links auf der Vorderseite des Blankettes anzubringen und sohin die Blankete zwecks Obliterierung der dazu berufennen Stelle vorzulegen.

Zur Obliterierung der Stempelmarken sind berechtigt:

a) sämmliche Finanzabteilungen bei den k. u. k. Kreiskommanden (bei Kreiskommanden des Gefällsdienstes, die Gebührenreferate)

c) die Notare und Friedensrichter.

Die Barentrichtung hat nur bei der Kreiskassa stattzufinden. Wurde jene Wechselurkunde ohne Entrichtung der Stempelgebühren ausgestellt, so kann sich der Besitzer der ungestempelten Urkunde den nachteiligen Folgen des Art. 173 des Stempelges. entziehen durch nachträgliche Entrichtung der Gebühr innerhalb 30 Tagen von der Ausstellung der Urkunde, jedenfals aber vor Beisetzung des Akzeptes bezw. vor dem

Amtsgebrauche der Urkunde (Art 191 und Art. 130 des Stempelgesetzes.

## 8.

## Aufhebung der fleischlosen Tage.

Mit Vdg. des k. u. k. Militärgeneralgouvernements vom 24. Mai l. J. Nr. 35 V. Bl. wurden die mit §§ 1, 2 und 4 der Vdg. vom 8. Februar 1918, Nr. 15 V. Bl. eingeführten Beschränkungen des Fleischverbrauches im k. u. k. Verwaltungsgebiete mit 3. Juni l. J. aufgehoben.

Ab 3. Juni l. J. ist somit sowohl der Verkauf, wie auch die Zubereitung und der Genuss von Fleisch aller Art an allen Tagen der Woche gestattet.

## 9.

## Bewilligung zum Grabem nach Schlachtungsabfällen und Kadavern im Kreise Włoszczowa.

Der Firma Chaim Friedmann u. Abraham Friedmann aus Warschau sowie deren legitimierten Partieführern wurde seitens des MGG. RS. ad Nr. 270.864 die Bewilligung erteilt im Kreise Włoszczowa nach Schlachtungsabfällen und Kadavern zu graben und ist denselben die weitgehendste Unterstützung, seitens aller Behörden und Zivilbevölkerung zu gewähren.

Die Zivilbevölkerung ist verpflichtet die ehemaligen Stand-und Schlachtungsplätze den legitimierten Einkäufer zu zeugen und möglichst zu unterstützen.

Bei Grabungen auf Privatbesitz ist der eventueller verursachte Schaden nach privater Vereinbarung zwischen den Parteien oder nach Schätzung des Ortsvorstandes und des nächsten Gendarmeriepostenkommandanten von der Vertragsfirma zu bezahlen.

Nach beendeter Arbeit sind die Schlachtungsabfälle und Kadaverteile wieder sorgfälltigst in die Gruben zu werfen und solche entsprechend zu vesrchütten.

Obige Vertragsfirma hat das Recht auf Beistellung von landesüblichen Fuhrwerken zu den vom k. u. k. MGG. festgesetzten Tarifen.

**Der k. u. k. Kreiskommandant:**

**ALOIS v. GÖTTL m. p.**

Generalmajor